

Wahnsinn, was Frauen dabei alles erleben!

Neulich beim Online-Dating ...

In Bar oder Kino jemanden kennen lernen – das war gestern. Heute flirten und verlieben wir uns online. Aber das hat so seine Tücken ...

Die digitale Suche nach Glück und Partnerschaft wird immer beliebter. 8,5 Millionen Deutsche waren im Jahr 2014 auf Dating-Plattformen unterwegs – Tendenz rasant steigend. Die erfanden dafür im Jahr 2001 sogar einen eigenen Gedenktag: Der 24. Juli ist seitdem der virtuellen Liebe gewidmet. Doch wer

online sucht, kann auch sein blaues Wunder erleben und unglaubliche Geschichten erzählen: von verheirateten Männern, die eine Affäre suchen. Von besessenen Typen, die zu Stalkern werden. Aber man kann eben auch den Richtigen treffen. Den Mann, dem wir unser Herz und all unsere Liebe schenken. Online-Dating bleibt ein Abenteuer. Wie das richtige Leben.

Nina Ponath (28) aus Hamburg:

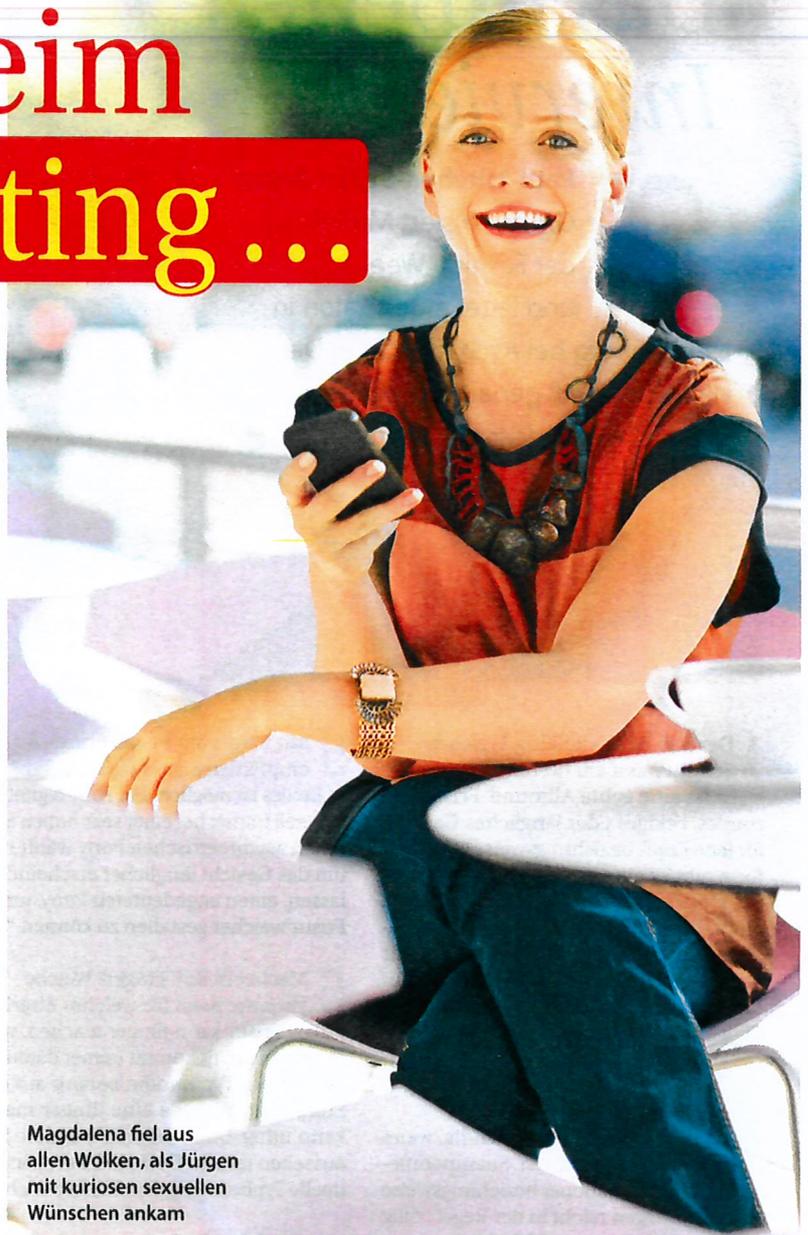
„Sonnenbrillen-Fotos sind mehr als verdächtig ...“

■ „Verabredet hatte ich mich mit einem attraktiven Mann. Zum Treffen aber erschien ein Typ mit Aknenarben, gelben Zähnen und löcherigem Bart. Darauf stehe ich gar nicht. Und so lernte ich eine wichtige Lektion: Traue keinem, der auf seinem Profilfoto Sonnenbrille trägt. Aber nicht nur die Optik stieß mich ab. Conchi, wie er

sich nannte, redete kaum, war nach eigenen Aussagen antriebslos und in psychologischer Behandlung. Und dann sagte er auch noch: ‚Bei Tinder schreibt man sich ja nur, weil man sich gegenseitig mag.‘ Und da wusste ich, er hatte etwas grundlegend falsch verstanden. Ich nahm meine Beine in die Hand und floh.“



Nina Ponath hat in „Tinderella“ (Eden Books) über ihre Dates geschrieben



Magdalena fiel aus allen Wolken, als Jürgen mit kuriosen sexuellen Wünschen ankam

Magdalena (43) aus Hofheim:

„Plötzlich stand der Typ einfach vor meiner Haustür. Grauenhaft!“

■ „Es fing alles ganz harmlos an. Jürgen sah nett aus, das Profil auf Badoo sprach für ihn, und ich klickte ihn nicht weg, sondern nahm Kontakt auf. **Gleich beim ersten Treffen fragte er mich nach meinen sexuellen Vorlieben. Nett ausgedrückt, dachte ich. Und offen ist er auch. Ist doch gut.** Wir verabschiedeten uns mit einem Kuss. Am nächsten Tag schrieb er mir, dass er totale Lust auf mich hätte und seine Hand ständig in seiner Boxershorts sei. Da ging ich innerlich einen großen Schritt zurück. Am Abend schickte er mir ein Foto

von seinem besten Stück, wie er es nannte. Er wartet auf dich, stand darunter. Ganz distanziert schrieb ich, dass es mir nicht um Sex ging und er mir bitte keine weiteren Fotos schicken sollte. **Abends klingelte es. Da stand Jürgen – er trug ein Hundehalsband und wollte sich in meine Wohnung drängen.** Ich schlug schnell die Tür zu. Danach meldete er sich nicht mehr – Glück gehabt. Ich habe echt überlegt, ob ich mein Profil löschen soll. Aber wegen einem schrägen Typ gebe ich die Hoffnung erst mal nicht auf.“

Emily Cole (47) aus Stuttgart:

„Erstes Match, erstes Treffen ... und dann war es Liebe“

■ „Ich kam gerade aus einer langen, braven Ehe und war ganz erstaunt, dass das Single-Leben heute so ein Haifischbecken ist. Ich lernte einige Männer kennen, aber alles war so unglaublich oberflächlich. **Immer mehr Schein als Sein. Darüber habe ich mich total geärgert, und mir war schnell klar: Wenn ich ernsthaft jemanden finden will, muss ich das auf einer Dating-Plattform probieren, für die die Männer zahlen müssen. Dann meinen sie es ernster.**

Am 3. Juni 2014 habe ich mich also bei Parship angemeldet und gleich mehrere Vorschläge bekommen. Einer gefiel mir richtig gut, obwohl er Naturbursche ist. Ich bin im Gegensatz dazu eher eine Partyqueen. Nur fünf Tage später haben Ryan und ich uns zum Kaffeetrinken getroffen und gleich zehn Stunden zusammen verbracht. Es war richtig toll. Genau wie man es sich wünscht, so schön, so vertraut. Die Liebe auf den ersten Blick war es zwar nicht, dafür bin ich zu vorsichtig. Ich wollte auch nichts überstürzen. Aber für ihn war von Anfang an klar: Diese Frau und keine andere. Als er mich das erste Mal besuchte, stand er verblüfft im Garten und sagte: „Du hast den Koi-Teich, den ich immer haben wollte!“ Also bot ich ihm meine Hilfe an. Seinen Teich haben wir im August angelegt. Die Fische sind unser gemeinsames



Hobby. Und daraus wurde schnell mehr. Ich habe durch ihn das Wandern entdeckt, er geht abends gerne mit mir aus – passt! Auch mit den Kindern – jeder von uns hat zwei – funktioniert es wunderbar, nun schon seit zwei Jahren. Manchmal kann ich mein Glück kaum fassen und könnte die ganze Welt umarmen. Ich habe den Seelenmenschen getroffen, nach dem ich mich so gesehnt habe.“

Kerstin muss ihr Date blockieren. Er lässt ihr einfach keine Ruhe



Kerstin (50) aus Dresden:

„Als ich ihm absagte, wurde ich richtig wüst beschimpft“

■ „Wo lernt man heute Männer kennen? Ich gehe selten allein aus, also habe ich mich bei Lovoo angemeldet, um wieder unter Menschen zu kommen. **Gleich das erste Date war zunächst sehr nett. Wir sind essen gegangen, er hat mich eingeladen, dann folgte ein langer Spaziergang.** Aber mir war klar: Er ist nicht der Richtige. Einen Tag später habe ich ihm das per WhatsApp geschrieben.

Dann ging es los: Er schickte mir bitterböse Nachrichten. Er meinte, dass ich wohl gar nicht ernsthaft auf der Suche sei, sondern einfach nur umsonst ein Essen abgreifen wollte. Das sei eine ganz üble Masche. Ich war entsetzt. Das war nun das Letzte, was ich wollte. Die Beschimpfungen gingen Tag für Tag weiter – bis ich seine Telefonnummer blockiert habe. Und mein Essen? Zahle ich jetzt selbst.“

Zwei nette Treffen, viele charmante Mails. Dann fand Nicole heraus, dass Thomas längst vergeben war



Nicole (46) aus Hamburg:

„Er ist verheiratet und nur auf der Suche nach einer Affäre“

■ „Dein Profil auf Fischkopf liest sich aber nett. Ich wünsche dir einfach mal einen sonnigen Tag, vielleicht schreibst du mir ja zurück ...“ Na klar schrieb ich zurück. Er hieß Thomas, und wir schickten jede Menge lustiger Nachrichten hin und her. Ich dachte, selbst wenn aus uns nichts wird, er bringt auf jeden Fall Farbe in mein Leben – und die hatte ich nach meinem Ehe-Aus bitter nötig. **Wir trafen uns auf einen Kaffee, und es war amüsant. Beim zweiten Treffen küssten wir uns.** Von Tag zu Tag schrieben wir uns mehr E-Mails, dann tauschten wir die Telefonnummern – und ich war irritiert. Abends war Thomas nie zu erreichen. Angeblich war er bei Freunden, beim Sport oder auf dem

Sofa eingeschlafen. Aber immer gegen 23 Uhr bekam ich einen Gute-Nacht-Kuss per SMS. Ich brauchte genau eine Woche, um mir darauf einen Reim zu machen. Dann rief ich ihn tagsüber an und sagte ihm auf den Kopf zu, dass er bestimmt mit einer Frau zusammenlebt. Das gab er sogar zu. Er lebe mit seiner Ehefrau aber nur noch wie in einer Wohngemeinschaft zusammen, habe schon seit Jahren keinen Sex mehr mit ihr, wolle aber mit ihr zusammenbleiben, weil sie ja so viel gemeinsam hätten ... Blablabla. Mehr Informationen brauchte ich gar nicht. Der Feigling wollte lediglich eine Affäre, weil ihm in seiner Ehe langweilig war. Aber ich bin kein Pausenclown für irgendwen!“

Fotos: Alamy, Getty Images, Privat (3)